

Pankreaskarzinom: Frühzeitige Diagnose rettet Leben

Im Unterschied zu Brust- oder Prostatakrebs macht das Pankreaskarzinom keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Vielleicht bekommt es deshalb weniger Aufmerksamkeit und hat kaum eine Lobby. Nur wenige bekannte Persönlichkeiten engagieren sich, obwohl die Krankheit schon etliche prominente Opfer gefordert hat. Möglicherweise liegt das daran, dass die Betroffenen am Bauchspeicheldrüsenkrebs relativ schnell sterben und ihn kaum jemand überlebt. Nur neun Prozent der Patientinnen und Patienten, bei denen in Österreich ein Pankreaskarzinom diagnostiziert wird – und das sind jeden Tag vier Menschen –, leben länger als fünf Jahre.

Dritthäufigste Krebstodesursache in Österreich – Überlebensrate soll verbessert werden

Wenig Aufmerksamkeit bedeutet jedenfalls meist auch wenig Geld. Dies führt dazu, dass das Pankreaskarzinom zwar die dritthäufigste Krebstodesursache in Österreich ist, aber nur drei Prozent der Gelder, die weltweit für die Krebsforschung ausgegeben werden, werden in seine Erforschung investiert.

Kürzlich hat die Selbsthilfegruppe (SHG) Pankreaskarzinom in Kooperation mit führenden Medizin-Experten und anderen gemeinnützigen Organisationen eine Awareness-Kampagne gestartet, mit dem Ziel, dem Pankreaskrebs, an dem Jahr für Jahr 1.600 Menschen in Österreich sterben, den Kampf anzusagen. Mit Diagnose-Checklisten und anderem Infomaterial sollen vor allem niedergelassene Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner erreicht werden.

Zu viele Betroffene werden erst im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert

Aufgrund sehr unspezifischer Symptome ist die Diagnose von Pankreaskrebs schwierig, weshalb etwa 80 Prozent der in Österreich daran erkrankten Menschen erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert werden. In vielen Fällen sind die Patientinnen und Patienten zum Diagnosezeitpunkt bereits medizinische Notfälle. „Die späte Diagnose von Pankreaskarzinom ist einer der Hauptgründe, warum sich die Überlebensrate bei dieser Krebserkrankung im Gegensatz zu anderen Krebserkrankungen in den letzten 40 Jahren kaum verändert hat“, erläutert Mag. Michaela Hartenstein, Präsidentin der SHG Pankreaskarzinom. Die einzige Chance auf Heilung stellt derzeit eine Operation, gefolgt von einer Chemotherapie dar. Das

Fünfjahresüberleben steigt um das Sechsfache, wenn die Diagnose frühzeitig und in einem Stadium gestellt wird, in dem eine Operation noch möglich ist.

Symptome rechtzeitig erkennen

Eine schmerzfreie Gelbsucht und/oder eine neuauftretende Dyspepsie, die nicht auf Protonenpumpeninhibitoren anspricht, sind Warnsignale für ein mögliches Pankreaskarzinom. In diesen Fällen ist, unabhängig vom Alter – mehr als ein Drittel der Patientinnen und Patienten mit Pankreaskrebs ist unter 35 Jahre alt –, dringend eine weitere Abklärung geboten. In den meisten Fällen wird zur Diagnose bzw. zum Ausschluss eines Pankreaskarzinoms ein kontrastmittelverstärkter CT-Scan erforderlich sein.

Weitere Informationen zur Kampagne der SHG Pankreaskarzinom finden Sie unter www.selbsthilfe-pankreaskarzinom.at.